

## **Heute: Eine etwas andere Geschichte:**

### **Teil I:**

## **„Ein Überlebenskünstler mit einer Portion Glück in Sachen Demokratie“**

Der „Hans“ verhüllt? War etwa Christo, der Verhüllungskünstler inognito in Buchheim? Sofort fiel mir die Verhüllung des Deutschen Reichstages ein im Juni/Juli 1995 in Berlin ein. In allen Medien wurde darüber ausführlich diskutiert und etwa 5 Millionen Besucher betrachteten stauend dieses verhüllte Bauwerk.

Christo und Ehefrau Jeanne Claude bereiteten diese Aktion in über 24 Jahren Vorarbeit (Zeichnungen, Neuvermessungen, Ingenieurberechnungen, Genehmigungen, Stoffproben usw.) vor. Und nun war die Zeit gekommen, nach all den Jahren der Hoffnung und Erwartungen auf die Wiedervereinigung, mit dieser Aktion am Reichstagsgebäude, das Symbol der Deutschen Demokratie hinzuweisen.

10 deutsche Firmen begannen im September 1994 die benötigten Materialien herzustellen. Im Frühjahr 1995 installierten Stahlarbeiter die Stahlkonstruktionen für die Türme, das Dach, die Statuen und die Steinvasen, 20 Tonnen Stahl wurden verbaut. Das in Falten gelegte Gewebe sollte wie ein Wasserfall vom Dach zum Boden fallen. Benötigt wurden dazu 110.000 Quadratmeter Polypropylen-Gewebe (GVt), das mit einer hauchdünnen Aluminiumschicht (nur 8 kg wurden benötigt) bedampft wurde. Gesichert wurde diese riesige Hülle in Stoffbahnen geschnitten, durch ein 15.600m blaues Kunststoffseil. 90 Gewerbekletterer und 150 Installationsmitarbeiter vollbrachten diese logistische Glanzleistung.

Für Christo, dem Flüchtling aus Bulgarien, war gerade dieses Haus, dessen Ostseite direkt an das ehemalige DDR Territorium grenzte, der einzig wahre Ort zur Verhüllung. Ost und West nun vereint in einem ästhetischen Erlebnis auf Zeit! Es war nur ein kurzer Augenblick zum Innehalten. Die Demontage begann am 07. Juli 1996. Die demokratische Arbeit im neuen Bundestag konnte beginnen.

Übrigens, das Künstlerpaar finanzierte die ganze Aktion selbst ohne jegliche Zuschüsse oder Sponsorengelder.

## Teil II:

# Vom Reichstag zum Bundestag

Nach dem Scheitern der Nationalversammlung in der Paulskirche zu Frankfurt/Main von 1848/49 beginnt die politische Geschichte des geeinten deutschen Nationalstaates am 18. Januar 1871 mit der Kaiserproklamation im Spiegelsaal von Versailles. Der Krieg gegen Frankreich ist siegreich beendet. Am 21. März 1871 konstituiert sich der neugewählte Reichstag in Berlin unter Reichskanzler Bismarck. Wo aber soll repräsentativ getagt werden? Der Frankfurter Architekt Paul Wallot erhält 1884 den Auftrag zum Bau eines Parlamentgebäudes. In 10 Jahren Bauzeit entsteht ein monumentales Bauwerk, das am 05. Dezember 1894 bezogen wird. Allerdings ist die Macht des Parlaments geschwächt durch parteipolitische Gegensätze und obrigkeitstaatliche Gesinnung. Der Kriegseintritt 1914 wird zwar unterstützt, aber nach der militärischen Niederlage 1918 kommt es zum Zusammenbruch des Kaiserreiches.

Am 09. November 1918 wird die Weimarer Republik ausgerufen, ein schwieriger Start. Um das Reichstagsgebäude herrscht revolutionäre Unruhe. Die schweren Lasten des verlorenen Krieges, im Friedensvertrag von Versailles festgelegt, belasten die junge Republik. Die Krisenjahre bis 1930 steht sie noch durch, aber hat dem politischen Einfluss der NSDAP nichts mehr entgegenzusetzen. Im März 1930 bricht die Regierung der großen Koalition auseinander. In den 3 Reichstagswahlen von 1930 – 1932 schmilzt die politische Mitte zusammen.

- Am 30. Januar 1933 ernennt der Reichskanzler von Hindenburg Adolf Hitler zum Reichskanzler
- Am 27.02.1933 brennt das Reichstagsgebäude.

Der niederländische Kommunist M. van der Lubbe gesteht die Brandstiftung und wird zum Tode verurteilt. Der Wahlkampf vom 05. März 1933 wird beeinflusst durch den Terror von SA und SS, die politische Linke wird massiv behindert. Die bürgerlichen Parteien sind durch falsche Versprechungen und teilweise durch Einschüchterungen verunsichert.

Am 23. März 1933 bringen die Nationalsozialisten mit Mehrheit das Ermächtigungsgesetz durch den Reichstag. Nur die SPD-Abgeordneten stimmen gegen dieses beschämende Gesetz. Die gesamte Staatsgewalt wird Hitlers Einheitspartei überantwortet. Ein totalitäres Regierungssystem wird errichtet. 1945 wird das Reichstagsgebäude beim Kampf um Berlin stark beschädigt, es steht mitten in einer Trümmerlandschaft. Der Krieg ist verloren, jedoch eine Reihe von Parlamentariern – Christliche Demokraten und Sozialdemokraten – bringen sich in den politischen Wiederaufbau ein.

1950 geht das Reichstagsgebäude in die Verwaltung des Bundes über und wird von 1957 bis 1971, zwar nicht ganz originaltreu, restauriert. 1995 wird er durch die vorübergehende Verhüllungsaktion durch Christo als Vergänglichkeitsmahnung gestaltet.

1995 – 1999 erfolgt der moderne Umbau mit neuer großer begehbare Kuppel durch Architekt Norman Foster. Seit 19.04.1999 tagt hier nun der Deutsche Bundestag. Am 03.10.1990 wird ja Berlin im Einigungsvertrag zur Hauptstadt Gesamtdeutschlands ernannt und am 20.06.1991 beschließt das Parlament den Umzug von Regierung und Parlament von Bonn nach Berlin.

